



## **EINLADUNG**

**Karsten K. Panzer PerZan - Kunst & Wissenschaft :  
das Projekt iGene Visions**

# **Aus Alt mach Jung.... .. die Gene von Alter und Jungbrunnen**

**Präsentation und Diskussion  
am 15 März 2009, um 16 h im Frauenmuseum Bonn**  
Im Krausfeld 10, 53111 Bonn [www.frauenmuseum.de](http://www.frauenmuseum.de)

**Zum Modell einer  
transdisziplinären  
Struktursprache  
zwischen Kunst  
und Genetik**



**"Es ist nicht nur ein Durchbruch, es ist es sogar eine Sensation. Zum ersten Mal können Forscher die Zeitachse der Entwicklung in der Zellkultur umkehren: Aus einer alten Körperzelle wird eine Zelle wie im frühen Embryo. Auch wenn die verjüngten Zellen noch nicht perfekt sind, geht die Tragweite dieser Entdeckung sogar noch über die der Schaffung von Dolly hinaus."  
(Hans Schöler, Direktor am MPI für molekulare Biomedizin)**

Es ist lange bekannt, dass die Lebensphasen des Alters und der Jugend maßgeblich durch genetische Dispositionen bestimmt werden. Forschung und Technologie sind bereits weit vorgedrungen. Aber die Welt der Gene ist für die meisten Menschen eher beängstigend als Hoffnung erweckend.

Zum „Methusa“-Projekt zeigt Karsten K. Panzer PerZan seine Visualisierungen zu wichtigen Genen des Alters und des regenerativen „Jungbrunnens“ in einer Vortrags-Präsentation. Und er beschreibt seine Wege zu einer Synthese von künstlerischer mit wissenschaftlicher Arbeit.

Mit dem transdisziplinären Projekt iGene-Visions hat sich PerZan auf den Weg gemacht, die scheinbar widersprüchlichen Welten von wenig transparenter Wissenschaft und isolierter Ästhetik zu einer Synthese von sinnlicher Wahrnehmung und rationaler Erkenntnis zu formen.

Mit Hilfe der gemeinsamen binären Strukturen des chinesischen "Buch der Wandlungen" und der genetischen Erbsubstanz der DNA entwickelt PerZan eine archaische Metasprache des Lebens, die er über Bildwerke, Farbanimationen oder digitalisierte Klanggebäude in die künstlerische Wirklichkeit setzt.

PerZan arbeitet als Künstler und Forscher in Bensberg. Er studierte u.a. Medizin und lebte als Journalist auch in Asien. Seit 1986 arbeitet er an seiner strukturellen Metasprache "iGene", häufig mit Forschern namhafter wissenschaftlicher Institutionen, aktuell von der Charite Berlin, dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ), oder der Universität Zürich.